



Früher, jetzt und vielleicht die Zukunft: Bis zum Sommer stand die alte Grundschule auf dem Areal an der Bahnhofstraße (l.), die während der Sommerferien auf Kosten des Investors in gutem Glauben abgerissen wurde (Mi.). Seine vom Gemeinderat mit 22:2 abgesegnete Planung sieht drei Gebäudeblöcke auf einem eingeschossigen durchgängigen Grundstock vor. Das obere Bild rechts ist die Ansicht von der Rafael-Katz-Straße aus, das untere Foto zeigt den Blick von der Bahnhofstraße.

FOTOS: STEFAN SCHUBAUER/VON JENA, ANDREA JAKSCH

„Gauting sollte die Chance nutzen“

Das Bürgerbegehren gegen die Bebauung auf dem Gautinger Grundschulareal verzögert bei Zulassung das Projekt um mindestens drei Monate oder bringt es ganz zu Fall. Bürgermeisterin Brigitte Kössinger will ein Ratsbegehren initiieren.

VON SANDRA SEDLMAIER

Gauting – Drei Komplexe, fünf Stockwerke und 17,5 Meter Gebäudehöhe mitten im Zentrum. Ein Edeka, ein dm-Drogeriemarkt, 60 Ein- bis Drei-Zimmer-Wohnungen neben dem Bahnhof. Für Landesplaner hört sich das an wie ein Traum. Das meint Johannes Pohl von der Firma Sontowski und Partner, die das alte Grundschulareal in Gauting bebauen wollen. Für Gauting würde es bedeuten, dass die jahrelange Diskussion um die Verwertung des Grundschulareals ein Ende hätte. „Gauting hat jetzt die Chance, das Zentrum zu beleben, und sollte sie auch nutzen“, unterstreicht Bürgermeisterin Dr. Brigitte Kössinger.

ger. Nun meint die Bürgerinitiative Gauting aktiv, dass die Bebauung zu massiv sei und sammelt Unterschriften für ein Bürgerbegehren mit dem Ziel, eine ortsverträgliche Planung zu erwirken.

„Was ist ortsverträglich?“, fragte die Bürgermeisterin gestern bei einem Pressege-

spräch. Die Tabakfabrik, aus der die Schule entstand, war 21 Meter hoch, die Schule 16 Meter. Sontkowski und Partner wollen 17,5 Meter bauen. „Gegenüber ist ein sieben Stockwerke hohes Gebäude“, erinnerte Kössinger. Sie will auch den Vorwurf der mangelnden Bürgerbeteiligung

nicht stehen lassen. Wie berichtet, dient der Grundstückverkauf zur Refinanzierung der Grundschule in der alten Realschule. Gauting hat bereits 9 Millionen Euro erhalten und den Sechs-Millionen-Kredit für die Grundschule zurückgezahlt. Kössinger erinnerte an den Archi-

tekturwettbewerb, dessen Sieger der Investor absprang, an den Bürgerworkshop „Gauting entfalten“ und die Info-Abende zur aktuellen Planung. Die Planung nach den vorab gesetzten Kriterien des Gemeinderats sehe keinen sozialen Wohnungsbau vor, die Abstandsflächen

würden eingehalten und der Schulweg sei durch eine Ampel gesichert, sagte sie. „Ich wüsste nichts, was einen Schulweg sicherer macht.“ Die 60 Mietwohnungen brauche Gauting dringend. Und den Edeka: „Wenn man Kardamom kaufen will, muss man nach Stockdorf fahren.“ Natürlich würde auch das Geld fehlen. „Dann muss man an die freiwillige Leistungen rangehen. Fürs Bosco, fürs Filmfest, für die Vereine.“ Und es gäbe lange Zeit die Brache am Bahnhof. Eventuell müsste man das Bieterverfahren wiederholen. „Das ist rechtlich noch nicht geklärt.“

Investor Johannes Lohr hat noch Geduld. Er ist überzeugt von den Planungen und hat viel Zuspruch erfahren. Nicht zuletzt für die Mietwohnungen, die übrigens in einer Hand bleiben würden. „Wir haben Nachfragen im dreistelligen Bereich.“ Auch deshalb habe die Firma bereits über eine halbe Million in den Abbruch investiert. Nicht auf Basis einer Baugenehmigung, sondern im Vertrauen auf Gauting. Eine Postwurfsendung an alle Gautinger Haushalte informiert in den nächsten Tagen über das Projekt.

Mc Fadden: „Eindeutig der zweckmäßigste und sinnvollste aller Entwürfe“

In der Facebook-Gruppe 82131 Gauting wird das Thema Bebauung des Grundschulareals fest diskutiert. Wir veröffentlichen einen Beitrag, den Piraten-Gemeinderat Tobias Mc Fadden dort veröffentlicht hat.

„Vielleicht sollten die Leute auch mal kapiieren, dass es nicht nur um schöne Optik und Architektur geht. **Einen Architekturwettbewerb hatten wir unter Servatius, mit dem Ergebnis, dass kein Investor gefunden wurde, der bauen wollte.** Unter Kössinger hatten wir ein Bieterverfahren, bei dem es um das beste Angebot unter mehreren Aspekten wie städtebauliche Aspekte, Nutzung und nicht zuletzt auch Geld ging. Dafür wurde eine Punkteskala entwickelt und bewertet. Und vor allem feste Bedingungen und Kriterien vorgegeben, wie z.B. die Geschoszahl. Das Verfahren war nicht besonders transparent; insgesamt bin ich mit dem Ablauf nicht unbedingt zufrieden. Wir waren aber unter enormen Zeitdruck, weil jahrelang getödelte wurde und



Tobias Mc Fadden ist Piraten-Gemeinderat und hat gegen die aktuelle Planung auf dem Grundschulareal gestimmt. FOTO: PIRAT

uns der Haushalt weggebrochen ist. Ich war bei der Bewertung anderer Meinung; mir hat ein anderer Entwurf (optisch) deutlich besser gefallen. Mit dieser Meinung war ich nahezu alleine, **der Rat hat der Bewertung und damit dem aktuellen Plan nahezu einstimmig zugestimmt (22:2).** Auch Fraktionen, die ‚schon immer dagegen‘ waren. Und das war’s damit für mich. Abgestimmt und entschieden. **Der Bau mag nicht jedem gefallen (mir auch nicht), aber er ist eindeutig der zweckmäßigste und sinnvollste aller Entwürfe.** In dem Sinn, dass er

uns die obere Bahnhofstraße belebt und damit den örtlichen Einzelhandel stärkt, dass er Kaufkraft im Ort hält, dass er Einkaufsweg kurz hält, Wohnraum in vernünftiger Stückelung in Bahnhofsnähe schafft usw. **Ich bin grundsätzlich für Bürgerbegehren, der Zeitpunkt und der Stil ist hier in meinen Augen allerdings... äh... doof.** Außerdem hoffe ich, dass irgendwann auch mal die Konsequenzen angesprochen und diskutiert werden. Nicht nur langfristig für das Interesse von Investoren an der Gemeinde Gauting. Sondern schon kurzfristig für das nächste Haushaltsjahr, wenn ~9 Millionen fehlen würden. In der vielen Freizeit, die wir dann ohne Bosco, Schwimmbad, JuZ, Bücherei usw. hätten, könnten wir gemeinsam die Steine der alten Grundschule aufklauben und einen hübschen Bürgerpark anlegen. **Da sitzen wir dann auf Bänken und schauen den Autos zu, wie sie aus der toten Ortschaft fahren.“**